

VORHER

Ein gepflegtes, aber unscheinbares Einfamilienhaus im zürcherischen Männedorf. Baujahr 1952.

**NACHHER**

Der Holzanbau vor dem früheren Balkon verleiht dem Haus einen modernen Anstrich.

Bauzeit 7 Monate.

Zusätzliche Wohnfläche 80 m².

Planung und Ausführung Strüby Konzept AG, Seewen SZ.

Baujahr 2015.

Eine Familie gibt ihrer Idee Raum

Mehr Platz war gefragt im Einfamilienhaus in Männedorf am Zürichsee. Weil abreißen nicht in Frage kam, wurde das Zuhause aus den Fünfzigerjahren mit einem **HOLZANBAU** erweitert.

Text Marianne Siegenthaler Fotos Lea Hepp

Eine Quartierstrasse in Männedorf am Zürichsee: hübsche Ein- und Zweifamilienhäuser inmitten von grosszügigen, gepflegten Gärten. Hier steht auch das Haus der Familie Huber*. Etwas aber unterscheidet diese Liegenschaft augenfällig von den andern: Auf der Südostseite schmiegt sich ein moderner Holzanbau an das unauffällige Gebäude aus den 1950er-Jahren. Vor fast zwanzig Jahren konnte René Huber das Haus erwerben. «Gerade mal zwei Zeilen lang war das Inserat in der ‹Zürichsee-Zeitung›, aber es weckte mein Interesse», erinnert er sich. Zum Verkauf stand ein kleines, schmuckes Einfamilienhaus mit See- und Bergsicht, 1952 erbaut. «Bei der Besichtigung war mir sofort klar, dass ich das Haus unbedingt haben wollte», sagt René Huber. «Für mich stimmte einfach alles, die Grösse, die Lage, die Aussicht und die Nähe zum See.» Und tatsächlich bekam er

trotz 40 Mitbewerbern nach einigem Hin und Her den Zuschlag. «Das war 1997, und ich war sehr glücklich.»

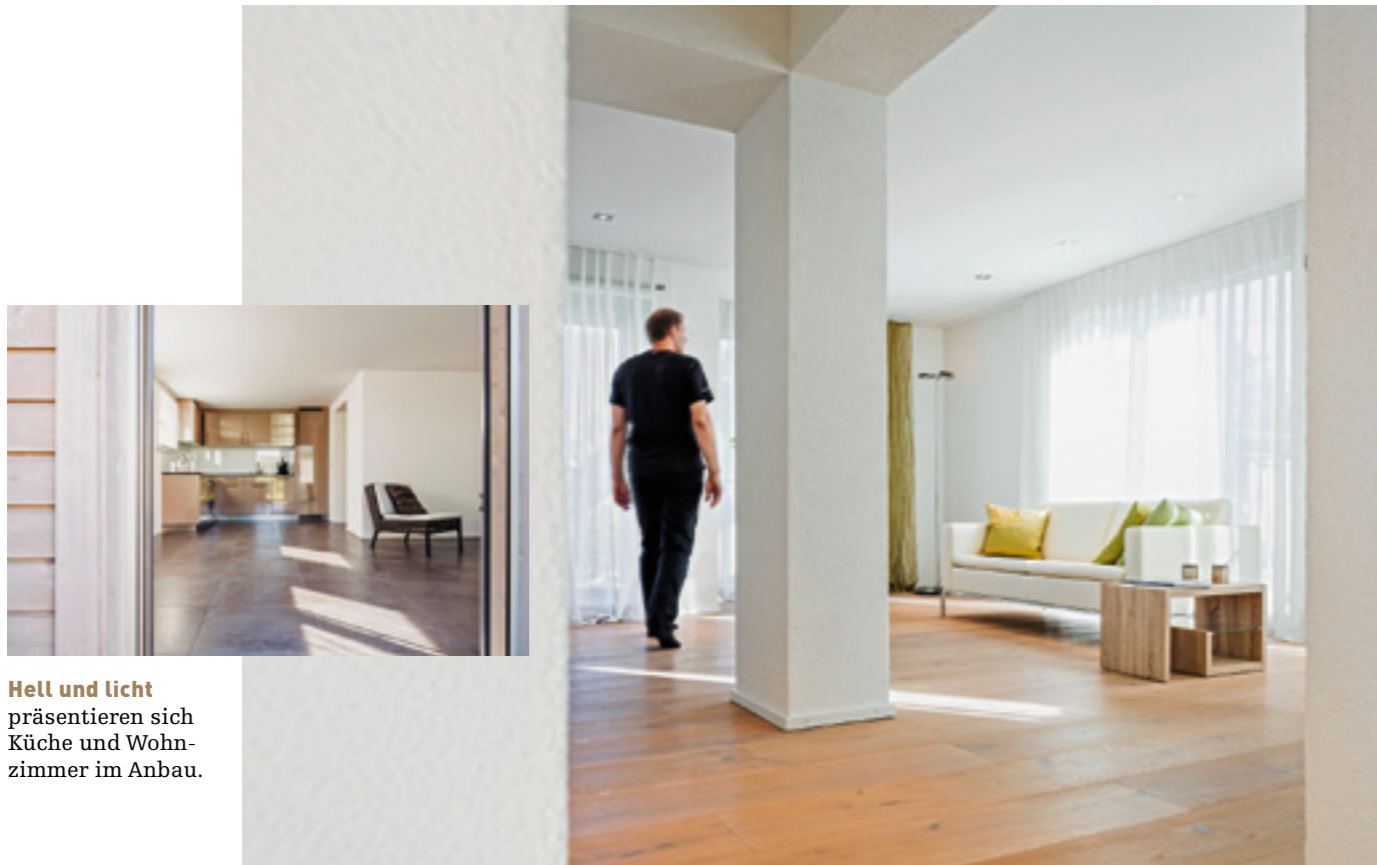
PERFEKTER BAUSTOFF

Mit den Jahren veränderten sich die Lebensumstände der Familie und damit auch die Ansprüche an die Wohnsituation. René Huber und seine Frau waren sich einig: Sie brauchten mehr Platz. Was tun? «Wir haben die verschiedenen Optionen diskutiert, aber weder ein Verkauf noch ein Abbruch mit Neubau kam für uns in Frage», sagt René Huber. Zu sehr war den beiden das charmante Haus an ruhiger Lage mitten im Dorf ans Herz gewachsen. Ein Anbau schien die perfekte Lösung zu sein, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass dieser mit möglichst geringen Eingriffen in die alte Bausubstanz erfolgen und auch in ökologischer Hinsicht neusten Standards entsprechen würde.

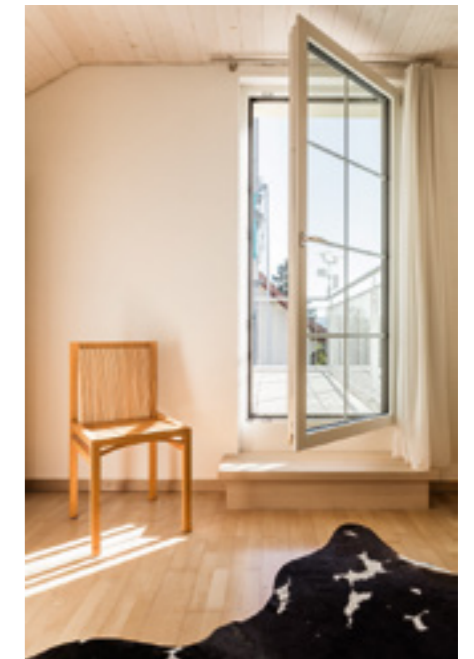
René Huber schaute sich um und stiess auf die Firma Strüby in Seewen SZ. Diese bietet Architektur und Holzbau als Gesamtpaket an – mit Holz aus Schweizer Wäldern, einem besonders nachhaltigen Baumaterial. Denn es wird unter einem der weltweit strengsten Waldgesetze gewonnen und nicht weit transportiert. «Holz ist modern und langlebig, ökologisch und vielseitig, für mich als Baustoff einfach perfekt», begründet der Hausherr seine Wahl. Ein weiteres Plus: Die Bauzeit ist dank vorgefertigtem Holzbausystem vergleichsweise kurz.

Mit seiner Begeisterung für Holz steht Huber nicht alleine da: In den vergangenen Jahrzehnten wurde das alte Baumaterial neu entdeckt – dies, nachdem Glas, Stahl und Beton es lange Zeit von den Baustellen verdrängt hatten. Dabei war der Holzbau in der Schweiz bis Mitte des 19. Jahrhunderts ein prägendes Element der Baukultur. ➔





Hell und licht präsentieren sich Küche und Wohnzimmer im Anbau.



Auf dem Balkon eine Ruhepause geniessen (l.). Von der Terrasse aus den Blick in die Ferne schweifen lassen (o.).

VIER FRAGEN ZU DEN VORTEILEN EINES NATÜRLICHEN BAUMATERIALS

«Holz wirkt beruhigend»

Bruno Kälin, reden wir über Nachhaltigkeit.

Welche Vorteile bietet das Bauen mit Holz?

Holz ist ein Rohstoff, der stetig nachwächst und lokal genutzt und verarbeitet werden kann. Dies ist ein unschätzbare Vorteil gegenüber zahlreichen anderen Baustoffen. Heute gilt: Es wächst etwa zweimal mehr Holz nach, als gesamthaft genutzt wird. Holz ist zudem CO₂-neutral und kann als guter Wärmeschutz Energie einsparen. Nicht zuletzt bietet Holz auch Vorteile beim Recycling.

Und wie sieht es mit den Planungs- und Gestaltungsmöglichkeiten aus?

Holz wirkt angenehm und beruhigend. Es sorgt für ein gesundes Raumklima, eine optimale Luftfeuchtigkeit und einen hohen Wohlfühlfaktor – nicht zuletzt auch durch gute Schallschutzwerte. Holzkonstruktionen sind zudem sehr langlebig, wie jahrhundertalte Holzbauten beweisen. Und die hohe Tragkraft und die Belastbarkeit ermöglichen viele Gestaltungsmöglichkeiten. Diesen Vorteil können Holzbauten gerade bei schlechten Baugrundverhältnissen, Aufstockungen, Umbauten und Renovierungen sehr gut nutzen.

Holz fängt schnell Feuer. Ist die Brandgefahr nicht ein Nachteil?

Nein. Die Holzsystembauweise erfüllt ohne zusätzlichen Aufwand die behördlichen Brandschutzanforderungen. Weil die Standfestigkeit von Holz selbst bei extremen Temperaturen erhalten bleibt, darf ein mehrgeschossiger Holzbau heutzutage bis zu dreissig Meter hoch werden.

Zunehmend gefragt ist der sogenannte Holzsystembau. Was genau versteht man darunter?

Die industrielle Vorfertigung im eigenen Werk umfasst die Produktion von Boden-, Wand- und Deckenelementen sowie den Einbau von Fenstern, Türen und Gebäudetechnik. So entstehen die



Bruno Kälin,
Marketing-
leiter der
Strüby
Konzept AG
in Seewen
SZ.

Gebäudeteile im Werk unter Dach und garantieren eine konstante Qualität und Präzision, da die Fertigung unter immer gleichen Bedingungen erfolgt. Die Vorteile, die sich daraus ergeben, sind massgeschneiderte, energieeffiziente Lösungen, Termin- und Kostengarantie sowie eine schnelle Realisierung vor Ort. Die Bauweise im Werk, im Trockenen, optimiert die Bauzeit, denn die Austrocknungszeit und die damit verbundenen Folgeschäden entfallen.

Das belegen heute noch zahlreiche Beispiele wie etwa die alten Berner Bauernhäuser. Im 20. Jahrhundert aber war Holz kaum mehr angesagt, schon gar nicht im städtischen Umfeld. Heute ist es wieder beliebt – auch dank der Computertechnologie. Sie macht es möglich, dass von der Planung bis zur Vorfertigung der Bauteile vieles im Büro beziehungsweise in der Werkhalle ausgeführt werden kann.

Nebst dem Einsatz für Neubauten von Ein- und Mehrfamilienhäusern finden Holzkonstruktionen vor allem auch bei Aufstockungen sowie bei An- und Umbauten Verwendung. So erreicht der Marktanteil von Holz bei Umbauten gemäss dem Holzwirtschafts-Dachverband Lignum heute fast 30 Prozent – Tendenz steigend. Holzbau ist nicht nur nachhaltig, sondern gilt auch als besonders leichte, schnelle und anpassungsfähige Bauweise.

Voraussetzung dafür sind eine detaillierte Planung sowie die enge Zusammenarbeit von Architekt, Holzbauer und Handwerker beziehungsweise die Inanspruchnahme eines Gesamtdienstleisters (siehe Interview links).

SELBSTBEWUSSTES WERK

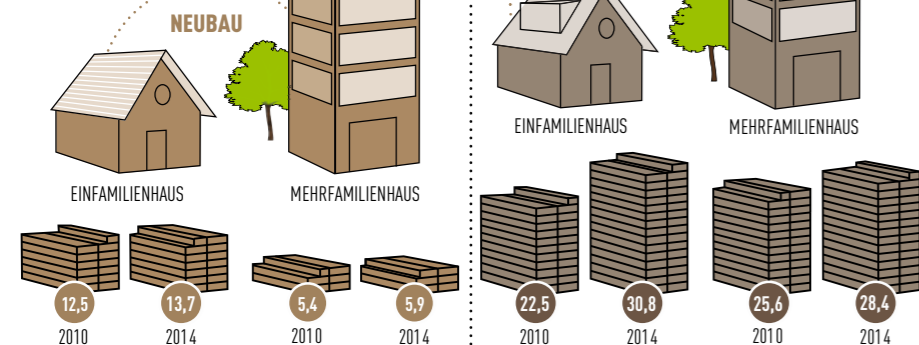
In Männedorf klappt Planung wie Zusammenarbeit: Bereits nach sieben Monaten Bauzeit konnten Bauherr René Huber und seine Frau die neuen Räume an der Ost- beziehungsweise Südseite des alten Hauses beziehen. Von aussen präsentiert sich der zweistöckige Anbau mit der horizontalen Holzverkleidung aus Lärche selbstbewusst, aber nicht dominant. Im Innern führt im Parterre eine grosse Glastür direkt auf einen Sitzplatz und den ebenfalls neu gestalteten Garten. Hier gibt es ums Eck eine grosszügige Küchenkom-

bination, dank welcher der Anbau als Einliegerwohnung genutzt werden könnte. Im ersten Stock lädt ein gemütlicher, gedeckter Balkon zum Espresso trinken im Licht der Morgensonne ein. Und aus der obersten Etage, unter dem Satteldach des alten Hausteils, gelangt man auf eine grosszügige Dachterrasse, von der aus man einen herrlichen Blick auf den See, auf den Luzerner Hausberg Pilatus und gegen Osten bis in die Glarner Alpen geniessen. Dank bodentiefen Fenstern mit französischen Balkonen entsteht eine helle, luftige Atmosphäre, die zusätzlich durch die zurückhaltende Einrichtung unterstützt wird. Dreifach verglaste Wärmeschutzfenster aus Holz und Aluminium sorgen für ein angenehmes Raumklima. Eine Bodenheizung schafft auch an kalten Wintertagen viel Behaglichkeit. Und demnächst soll für gemütliche ➤

ZUNEHMEND GEFRAGT

Holzanteil in der Tragkonstruktion (in %)

2010 betrug der Holzanteil bei Einfamilienhaus-Neubauten 12,5 %, 2014 schon 13,7 %.



Quelle: Berner Fachhochschule, Institut für Holzbau, Tragwerke und Architektur

Herbst- und Winterabende ein Schwedenofen eingebaut werden.

Doch nicht nur für die Konstruktion, auch im Innenausbau spielt Holz eine wichtige Rolle. Warmes, helles Eichenpar-

kett schafft einen stimmigen Übergang zum Marmorboden in den Räumen des alten Hauses. An die ursprüngliche Fassade erinnern nur noch wenige Elemente. So wurde bewusst eine Stütze stehen ge-

lassen, welche zum einstigen kleinen Balkon an der Südostecke gehörte. Kurz: ein rundum gelungener Umbau. Und wie erlebte Familie Huber die Bauphase? «Natürlich gab es viel Staub und Dreck, der sich trotz allen möglichen Massnahmen wie Abdeckplanen im ganzen Hause verteilt hat. Aber es war spannend, die einzelnen Bauetappen unmittelbar zu verfolgen», sagt René Huber.

Baumeister, Holzbau, Sanitär, Elektriker, Gipser – sie alle müssen zusammenarbeiten, damit ein harmonisches Ganzes entsteht. Klar, dass nicht alles immer rund lief. So gab es etwa Probleme mit dem Bauamt, das die Fenster nicht an den vorgesehenen Stellen bewilligen wollte. Aber schliesslich konnte man sich einigen, und Familie Huber freut sich jeden Tag über das gelungene Projekt: «Wir haben mit dem Anbau nicht nur rund 80 Quadratmeter Wohnfläche gewonnen, sondern auch viel Lebensqualität», sagt René Huber. ●

* Der Hauseigentümer wünscht, nicht mit dem richtigen Namen in der Öffentlichkeit zu erscheinen.

ANZEIGE

bico
OF SWITZERLAND

**Liit i dä Familiä.
Mir händ en alli.**

Ä tüüfä gsundä Schlaaf.

BICO® hat, was alle wollen: «Ä tüüfä gsundä Schlaaf». Denn im hauseigenen Testcenter (SleepLab) werden alle unsere Matratzen auf vier Qualitätsmerkmale getestet und sorgen somit für Ihren besten Schlafkomfort: Ergonomie, Klima, Hygiene und Haltbarkeit. Entdecken Sie jetzt das Matratzensortiment und erleben auch Sie Schweizer Schlafqualität auf höchstem Niveau. bico.ch



www.holz-bois-legno.ch



Wohnen – natürlich in Schweizer Holz.